

50 Jahre Soziale Autonomie – gestern, heute, morgen!

Möglichkeiten der Autonomie am Beispiel Grundsicherung

Karl Tragust

Brixen, 29.11.24



2. Autonomiestatut - Gesetzgebungskompetenz

Land

- **Primäre Kompetenz:**
 - **Öff. Fürsorge und Wohlfahrt**
 - **Schulfürsorge**
 - **Geförderter Wohnbau**
- **Sekundäre Kompetenz**
 - **Hygiene und Gesundheit**

Region

- **Primäre Kompetenz**
 - **Genossenschaftswesen**
- **Sekundäre Kompetenz**
 - **Ordnung Öff. Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen**
- **Tertiäre Kompetenz**
 - **Sozialvorsorge und Sozialversicherung**

Grundsicherung

- **Grundfürsorge:** Landesgesetz vom 26. Oktober **1973, Nr. 69**
Maßnahmen für die Grundfürsorge in der Provinz Bozen.
- Noch vor der ersten DVO **1975.**
- **Mindestsicherung:** Sicherung (Recht?) auf Mindestniveau.
- **Grundsicherung:** Soziale Sicherung als Recht auf adäquate und umfassende Daseinsvorsorge (materielle. **Grundbedürfnisse**, Wohnen, Zugang zu Arbeit, Bildung, soziale Beziehungen, Pflege, etc).
- **Kann die Autonomie Grundsicherung?**

Landesgesetz vom 26. Oktober 1973, Nr. 69

Lebensminimum

- Von der Armenfürsorge zur **professionellen Sozialhilfe**.
- Deckung der **Grundbedürfnisse** (Ernährung, Kleidung, Hygiene, Wohnung, soziale Beziehungen).
- Eingeräumter ökonomischer Grundbedarf: **Lebensminimum**.
- Bezugsgröße: **Familie** = alle im Haushalt lebenden Personen.
- **Nachrangigkeit**: Pflicht zur Selbsthilfe: Anspruch auf die Leistung erst, wenn alle Eigenmittel zu Befriedigung der Grundbedürfnisse eingesetzt sind.
- **Eigenmittel**: Einkommen, Vermögen, Unterhaltsansprüche.
- **Pflicht zur Selbsthilfe**: **Zumutbare Arbeit** muss angenommen werden, sonst verfällt das Recht auf Sozialhilfe.
- Universell – **Überwindung der Kategorien**.

Landesgesetz vom 26. Oktober 1973, Nr. 69

Professioneller Grundfürsorgedienst

- Konsortien für die Grundfürsorge mit **professionellen Fachkräften**.
- Standardisierte Auszahlungspraxis.
- Teil der **sozialarbeiterischen Praxis vor Ort**.
- Einspruchsmöglichkeit und **Rechtsschutz**: Ermessen und legitimes Interesse.
- Lebensminimum und **Sonderleistungen für zusätzliche Bedarfe**:
 - Besondere Notsituation/Sonderbedarf, die über Grundbedürfnisse hinausragen.
 - Standardisierte Sonderbedarfe.
- **Anpassung der Leistungen** an Inflation.

Autonomie

- **Primäre Kompetenz Land: Öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt.**
- **Bezugsländer: Sozialhilfegesetze Deutschland, Österreich.**
- **Italien** ohne systematische Grundfürsorge.
- **Leistungen für besondere Kategorien:**
 - für alte Menschen (**Sozialrente**) und
 - Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose (**Zivilinvalidenrenten**).
- **Livelli essenziali** – wesentliches Leistungsniveau des Staates – ist einzuhalten.
- **Tertiäre/ergänzende Kompetenz der Region: Vorsorge und Sozialversicherung.**

Autonomie

- **LG 69/73 Grundfürsorge.**
 - Das Gesetz als solches ist aufgehoben, die Kernartikel sind ins LG 13/91 eingebaut.
- **LG 46/78 Zivilinvalidenrenten.**
- Leistungen bei Familienanvertrauung.
- Leistungen bei Unterhaltsvorschuss.
- **Familienleistungen.**
- **Einheitliche Einkommens- und Vermögenserhebung EEVE für:**
 - Leistungen nach wirtschaftlicher Situation.
 - Tarifbeteiligung nach wirtschaftlicher Situation.
- **Die Leistungen der Regionalen Vorsorge:**
 - Hausfrauenrente, Arbeitslosengeld, Familiengelder u.a.
- Vielzahl an unterschiedlichen Leistungen **Land Region Staat.**

Autonomie

- Innovative Instrumente nach **europäischem Standard**.
- **Organisches Gesamtsystem** und Abstimmung der wichtigen Bereiche der Wohlfahrt.
 - **Landesleistungen** (Finanzielle Sozialhilfe, andere Bereiche der Sozialarbeit, z. B. Mietgeld, Schulfürsorge, Gesundheitsdienste);
 - **Regionale Leistungen**, welche zum Teil steuerfinanziert und zum Teil sozialversicherungsbasiert sind;
 - **Delegierung der Familienleistungen, Hausfrauenrenten und Leistungen bei Arbeitslosigkeit** ans Land.
- Abwehr der **Versuche des Staates, Landesleistungen als Einkommen bei Staatsleistungen einzurechnen**. Wäre Aushöhlung der Autonomie.

Der Staat zieht nach

- **Italien ist ohne universelle Mindestsicherung.**
- **Verschiedene Etappen und Versuche.**
- **Reddito di cittadinanza**, Verknüpfung mit Arbeitsintegration.
- **Assegno di inclusione, Supporto per la formazione e il lavoro.**
- **Assegno sociale – Sozialrente.**
- **Verschiedene Leistungen für Familie.**
- **Verschiedene Einmal-Leistungen.**
- **ISEE** als Instrument der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation.

Die Autonomie zögert

- **Reddito die Cittadinanza und Reddito di inclusione** wird auch in Südtirol ausbezahlt (INPS/NISF).
- Südtirol hat also **2 Mindestsicherungsleistungen** mit derselben Zielsetzung und unterschiedlichen Zuständigkeiten.
- Familienleistungen des Staates, der Region, des Landes.
- Land übernimmt ISEE des Staates für das Familiengeld des Landes.
- **Konsequenz: Zersplitterung, Unübersichtlichkeit, Orientierungsschwierigkeiten für Verwaltung und Betroffene, hohe Verwaltungskosten.**
- **Schwächung der Autonomie.**

Was tun? Autonomie nützen und organisches System weiterbauen

- Ein autonomes **Soziales Grundeinkommen**.
- Die **Leistungen des Staates ins Soziale Grundeinkommen einbauen**.
- Die restlichen Mindestsicherungsleistungen des Staates in die Landeskompetenz übernehmen (z.B. Sozialrenten).
- **Bündeln und vereinfachen**.
- Die beiden Instrumente **EEVE und ISEE nicht mischen**, sondern sich für eines entscheiden und Datenbanken integrieren.
- Orientierung an neuen Notwendigkeiten: **Steuerfinanzierte Grundsicherungsleistungen werden immer wichtiger**.

Was könnte man ins Auge fassen?

- **Übernahme der Sozialrenten** in die Landeskompetenz.
- Individualisierung einer Grundsicherungsleistung für Menschen über 65/67; **Anspruch auf eine Grundsicherungsleistung im Alter.**
- 1. Schritt **Aufstockung Mindestrenten?** Arbeiten laufen. Zurück zu Kategorien? Vergleich mit Zivilinvalidenrenten?
- **Beibehaltung der Einrechnung** von eigenem Einkommen und Vermögen. Parameter vereinheitlichen.
- Beibehaltung aber Abschwächung der Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen der „**engsten**“ **Unterhaltspflichtigen.**
- Enges **Zusammenspiel von Sozialhilfe und Arbeitsmarktservice** bei Wiedereingliederung in Arbeitswelt; stärkere Berücksichtigung ehrenamtlicher Arbeit.

Diskussion der Grundsicherungsmodelle heute

- Welches **Ausmaß an Bedingungen** für den Erhalt der Leistungen?
- Ist das **Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)** geeigneter, um die Entwicklung von Arbeit, Entlohnung, und Einkommenssicherung für die nicht mehr linear ablaufenden Arbeitskarrieren und die Alterssicherung zu garantieren?
- Wie **kann ein BGE finanziert werden?**
- Haben wir die **Kompetenz?**
- Wie können **steuerfinanzierte Grundsicherungsleistungen** finanziert werden?
- Was kann das **Sozialversicherungssystem** noch leisten?
- Wie gelingt es, die **Leistungen der verschiedenen Wohlfahrtsbereiche** (Sozialhilfe, Sozialversicherung, Gesundheit, Bildung, Wohnen) im Sinne der Kontinuität bei Übergängen im Einzelfall zu **integrieren?**

Autonomie lässt großen Spielraum

- Großen **Spielraum der Autonomie nutzen.**
- Region und Land haben **großes Potenzial.**
- Siehe Geschichte der **Durchführungsverordnungen Statut.**
- Die Dinge lassen, wie sie aus Rom kommen, schwächt das Potenzial.
- Die **Gestaltung der Wohlfahrt** ist ein ständiger und komplexer Prozess.
- **Finanzielle Leistungen** sind mit **Dienstleistungen** zu integrieren.
- Auf beide Leistungen sind **Rechte einzuräumen** und die **Budgets abzusichern.**
- Rechte und Ansprüche im Bereich Sozialhilfe sind im Sinne eines effektiven Rechtsschutzes ohne entwickelte Rechtskultur nicht möglich. **Professionellen Sozialarbeit mit hoher Rechtskultur.**
- Anregung: Ein **organisches Landesgesetz über ein soziales Grundeinkommen!**

**Danke
für die Aufmerksamkeit
und gute und spannende Diskussion!**

